

Machbarkeitsstudie zur Tiefengeothermie in Bad Bevensen

14.05.12 | Tiefe Geothermie

Das Land Niedersachsen wird eine Machbarkeitsstudie über die geologischen und verfahrenstechnischen Möglichkeiten der Erdwärmennutzung in Bad Bevensen fördern. Den entsprechenden Förderbescheid überbrachte am 11. Mai Umweltminister Stefan Birkner, nachdem im Dezember 2011 bereits Ministerpräsident David McAllister seine Unterstützung für die Pläne in Bad Bevensen ausgesprochen hatte. 272.826 Euro erhält die Stadt von der landeseigenen NBank, um das tiefengeothermische Projekt weiter voranzutreiben.

Über zwei ca. 2.200 Meter tiefe Bohrungen soll in der Kurstadt bis zu 85°C heiße Sole gefördert werden. Als Abnehmer für die Wärme sind zurzeit das Kurhaus mit seinen Einrichtungen sowie zwei benachbarte große Kliniken vorgesehen. „Das Zusammenspiel zwischen Potenzial und Abnehmern ist in Bad Bevensen optimal“, bilanzierte dazu Professor Dr. Dieter Michalzik von der Geodienste GmbH aus Garbsen. „Den etwa 60°C warmen Rücklauf aus den Kliniken könnten wir dann sogar noch im Bad nutzen.“ Für die Umsetzung des Projektes werden Kosten von rund zehn Millionen Euro erwartet. Angesichts der Einsparungen von etwa 900.000 Euro durch das Heizen mit Erdwärme in den drei Großabnehmern würden sich diese Investitionen jedoch bereits innerhalb von zehn Jahren amortisieren.

Umweltminister Birkner betonte, dass Niedersachsen in dem Bad Bevenser Projekt einen möglichen „Leuchtturm“ sieht, der gut in das jüngst verabschiedete Energiekonzept des Landes passe. Birkner: „Das Bad Bevenser Konzept ist für uns von besonderem Interesse. Es ist das erste hydrothermische Projekt in Niedersachsen.“ Die Ursprünge der aktuellen Planungen liegen lange zurück: 1964 hatte es in Bad Bevensen Bohrungen bis in Tiefen von 3.000 Metern gegeben. Gesucht wurde nach Öl, gefunden wurde rund 80°C heiße Sole, für die damals aber noch niemand Verwendung hatte. Das Bohrloch wurde geschlossen. Die heute für Kurzwecke geförderte Sole wird aus einem benachbarten Bohrloch aus 700 Meter Tiefe gefördert.



Das Kurhaus in Bad Bevensen, Foto: Frank Vincentz